

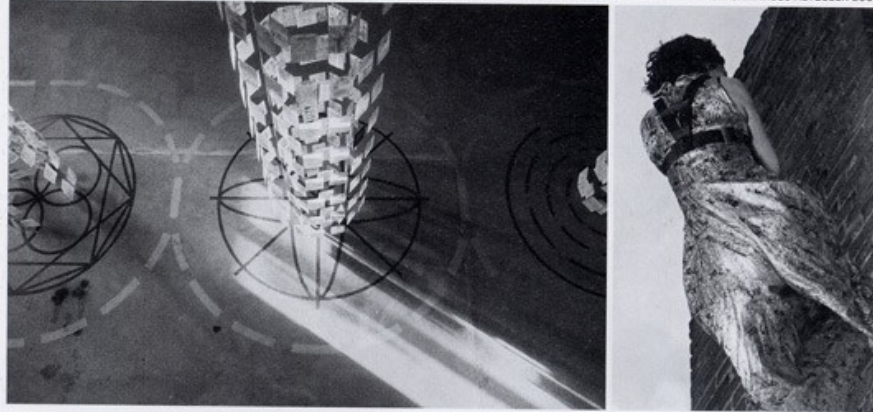
# KULTUR INVEST DRESDEN

15 JAHRE KULTURSTIFTUNG DRESDEN DER DRESDNER BANK

VERLAG FÜR MODERNE KUNST NÜRNBERG

TOPOS • MOBILE, 1996, DRESDNER STADTSCHLOSS, INSTALLATION

LOCATION BASED STORYTELLING: ROMANTICA © PHOTOPERFORMANCES ALTZELLA 2005



## 1994 – 1995

**YANA MILEV** »Lebensräume sind Krisenräume«, so ist ein Interview und Katalogbeitrag überschrieben, in dem sich Yana Milev zu ihrer Arbeit äußert.<sup>7</sup>

Yana Milev ist Raumforscherin und Resonanzarchitektin, Künstlerin und Theoretikerin zugleich, wobei die Theorie, die aus der künstlerischen Arbeit hervorgegangen ist, permanent in ihre Kunst zurückfließt und diese weitet. Ihr künstlerisches Werk umfasst bildnerische Arbeiten, Installationen, Filme, urbane Interventionen, Performances und performancebasierte Fotografie.

Die Grenzen zwischen Kunst, Architektur und Design setzt Milev durch ihren theoretischen Überbau außer Kraft. Somit ist das Interdisziplinäre eine fruchtbare Arbeitsweise, die existenziell mit ihrer Gedankenwelt verbunden ist. Aber Milev arbeitet nicht nur interdisziplinär, sondern agiert auch interkulturell. Ein zweijähriger Studienaufenthalt in Japan bildete die Grundlage für ihre Beschäftigung mit Kampfkünsten (Aikido, Kyudo), die ihr einen neuen Zugang zur Performance eröffneten. Die Schnittstelle ihrer Arbeit ist der Körper.

Während dieser in den früheren Arbeiten mysteriöser Ort und eine Art Black Box war, etwas, mit dem es sich zu beschäftigen lohnte, ist der Körper nun Raum, der selbst Raum beansprucht und sich in Beziehung zu diesem ihn umgebenden Raum, der zumeist Architektur ist, setzt. Der Körper ist für Milev Ort des Geistes und Behausung eines individuellen und gesellschaftlichen Wissens. Das Gleiche gilt für den durch Architektur erzeugten Raum; auch dieser ist besetzt mit Geschichten wie mit Geschichte.

In ihrer Performance »location based storytelling: cella/romantica« (2005) inszeniert sie eine Kontaktstelle zwischen Körpern, Räumen und ihren »Einschreibungen«, indem sie in brokatenem Kleid, gegürtet und an Seilen hängend, gemeinsam mit Sebastian Ining die Klosterruine von Altzella erklimmt. Sie verschränkt in dieser Arbeit verschiedene Zeitebenen mit ihren speziellen Geschichten. Ergebnis dieser Performance sind »performancebasierte Fotografien«, eine Erweiterung inszenierter Fotografie.

**Yana Milev** — 1964 in Leipzig geboren — 1987–1995 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden — 1993–1995 Meisterschülerstudium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Günter Hornig — 1994 Gründung von A.O.B.B.M.E. – Institut für Angewandte Raumforschung und Mikrotopische Kulturproduktion — 1995–1996 Atelierstipendium der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank in Frankfurt am Main — 1998 DAAD Stipendium für Japan — seit 2000 Dozentin und Gastprofessorin an verschiedenen Universitäten und Kunsthochschulen — seit 2004 Doktorandin bei Prof. Dr. Peter Sloterdijk, Akademie der Bildenden Künste Wien/TU Wien — lebt und arbeitet in Berlin und Zürich